

1030



Hüroote? - Nei danke!

Lustspiel in 3 Akten

von Maya Gmür

 **BREUNINGER** - VERLAG AARAU

Tel. 062/824 42 34

Fax 062/824 42 35

Hüroote? - Nei danke!

Lustspiel in 3 Akten
von Maya Gmür

Personen:

4H/5D

Trudi Kohler	Witwe mit zwei erwachsenen Kindern
Ingo Kohler	Sohn von Trudi
Ruth Kohler	Tochter von Trudi
Max Kohler	Schwager von Trudi
Lara Kohler	Tochter von Max, sie ist in der Pubertät
Pfarrer Pfister	neuer Gemeindepfarrer
Herr Herzog	Heiratsvermittler
Dame 1	Punkerbraut
Dame 2	Frau Kranich, eine ca. 65 jährige Dame

Zeit:

Gegenwart

Ort der Handlung:

Stube

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Eine einfache Stube mit Tisch und Stühlen. Eine Türe führt in die Küche, eine zweite in den Gang. Der Rest kann nach Fantasie der Regie gestaltet werden.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Trudi ist Witfrau und lebt mit ihren beiden erwachsenen Kindern zusammen. Diese möchten nichts mehr, als dass ihre Mutter wieder einen Partner fürs Leben findet. Trudi will aber davon nichts wissen. Ebenso geht es Max, dem Schwager. Er ist auch seit ein paar Jahren Witwer und seine pubertierende Tochter Lara möchte ihn unter die Haube bringen. Die drei Kinder spannen nun zusammen. Es wird ein Heiratsinstitut eingeschaltet, um den passenden Mann für Trudi zu finden. Jeder Kandidat wird aber sofort abgelehnt. Lara dagegen gibt ein Inserat auf. Nun kreuzen die seltsamsten heiratswilligen Damen auf. Zu allem Elend kommt Trudi zu früh nach Hause. Eine der Damen muss nun wohl oder übel als neue Lehrerin von Lara hinhalten um die ganze Aktion nicht zu gefährden. In das ganze Chaos tritt nun auch noch ein Heiratskandidat (*oder doch nicht*) für Trudi.

Ob Trudi einen Mann findet, klärt sich erst nach einer durchzechten Nacht. Auf jeden Fall ist das Ende nicht so, wie die Kinder es erwartet haben.

Dieses Stück ist mit Humor gespickt und kann den Einten oder Andern zu einer Partnersuche ermutigen oder etwa doch nicht?

1. A K T

1. Szene: Ruth, Trudi

Ruth: *(räumt das Geschirr vom Tisch, während sich Trudi fertig macht um einkaufen zu gehen. Ruth hat einen Arm im Gips.)* Wo goosch denn jetzt a dim freie Tag ane Mami?

Trudi: Ich goo mit minere Fründin Anna go lädele.

Ruth: Aha, wider emol es Witwe-Träffe.

Trudi: Tue doch nid immer spöttle. Ich weiss gar nid, was du immer gäge d Anna hesch, Ruth. Du und di Brüeder sind richtig ecklig wäge mine Fründinne.

Ruth: Es isch doch woor, Mami. Immer triffsch du dich mit irgendwelche alte Wyber um über de Tod vo öichne Manne z rede.

Trudi: Was söll do dra nid guet sii?

Ruth: Frogsch das wüirklich im Ärnscht, Mami? Wie mängisch muess ich dir no säge, tritt di lieber wider emol mit emene Maa. Gang is Kino, oder gang go tanze. Aber hang nid immer mit so verschrumpflete, alte schwarze Witwe ume.

Trudi: Ruth, wie redsch au du!

2. Szene: Ingo, Ruth, Trudi

Ingo: *(kommt herein)* Ohä, heit dir zwöi wider emol echli Meinigsverschiedeite?

Ruth: Ingo, stell dir blos vor. S Mami wott sich scho wider mit ere schwarze grusige Spinne träffe.

Ingo: Waas, mit ere Spinne? Jä goosch in Zolli?

Ruth: Nei, si trifft sich wider mit ere schwarze Witwe.

Trudi: Auso jetzt hört alles uf. Sit wenn muess ich mini Chinder froge, mit wäm dass ich darf go lädele?

Ruth: Sit dass du dich nur no mit so altem Gschmöis triffsch.

Trudi: Alts Gschmöis! Ruth auso jetzt längt s. Wenn das din Vatter würdi ghöre.

Ingo: Dä würd sicher genau so danke wie mir.

Ruth: Genau. Wäm hilft das scho, dass du immer no im Vatti noch truurisch? De Paps hät das sicher nid welle.

Ingo: Nei sicher nid. Er isch immer so fröölich gsii.

Ruth: Jo genau. Und so bisch du au gsii. Mit Betonig uf gsii, Mami. Sit dass er Tod isch, bisch du so richtig ... so richtig ...

Trudi: So, wie bin ich? Use mit der Sproch!

Ruth: Jo eso... so säg au öppis, Ingo!

Ingo: Weisch Mami, was mir dir wei sägen isch ...

Trudi: Ich söll mi wider emol mit emene Maa traffe und nid nur mit mine Fründinne.

Ruth: Genau, du weisch es jo.

Ingo: Worum machsch es de nid?

Trudi: Nur will ich mich mit ältere Fraue traffe, bin ich no lang nid alt. Und was d Manne betrifft, so chan ich das nid. Das riist nur alti Wunden uf. Es chunt mir denn immer in Sinn, wie schön die Ziit mit öichem Vatter gsii isch.

Ruth: Mami, wie lang wottsch du im Vatti no noch truure. Sind föif Joor nid gnueg? Au dis Läbe goot wiiter.

Trudi: Was weisch de scho du, Chind. Dir weit oder chöit mich eifach nid verstoo.

Ruth: Worum chöi mir dich nid verstoo? Was verstönd die andere Fraue was für mich nid begriiflich isch?

Trudi: Das muesch eifach eso nää. Die Fraue hei schliessliche s Gliiche dure gmacht wien ich.

Ruth: Aber au die löse sich nid vo der Vergangeheit. Wie mängi vo dine sogenannte Fründinne isch de hütt glücklich? Ich meine würllich glücklich.

Trudi: Wie meinsch du das, Ruth?

Ruth: Das sind doch hütt alles verchnorzti, komischi, senili, alti Schachtle.

Trudi: Danke. Jetzt weiss ich wenigstens was du vo mir haltisch.

Ruth: Das isch unfäir. Ich ha jetzt doch nid vo dir gredt Mami.

Trudi: Red di nid use. Du hesch es gseit.

Ruth: Nei, han ich nid!

Ingo: Höret doch uf. Mami, was d Ruth doch möcht sägen isch ...

Trudi: Ich wott jetzt nüt me ghöre. Dass mir mini eigete Chind eso in Rugge falle.

Ruth: Mami, mir wei doch nur, dass du nid eso verbitteret wie die andere wirdsch.

Trudi: Verbitteret?

Ingo: Jo verbitteret. Mami wenn du doch eerlich bisch, de gseesch, dass e keini vo dine Fründinne me so richtig Fröid am Läbe het.

Ruth: Si laufe de ganz Tag mit hängendem Chopf ume und hei nur no eis Ziil: Wär tuet s Grab vom Verstorbene am schönschte und beschte pflege.

Trudi: Du tuesch dene Fraue unrächt.

Ingo: Isch es de Rächt, dass die Fraue nur a sich dänkt hei und nid zum Biispiel au a iri Chind?

Trudi: Was meinsch de jetzt wider mit däm? Ich danke vil a öich.

Ruth: Nid nur dir isch der Maa gstorbe, nei au öise Vatti isch denn beärdiget worde. Aber wäge däm goot doch s Läbe für öis alli wiiter, au wenn der Vatti nümme do isch.

Trudi: Das weiss ich dänk scho.

Ingo: Du weisch es, nimmsch es aber nid woor. Nid nur öises Läbe goot wiiter, nei au dis Mami!

Trudi: Ich läbe no. Oder gseen ich uus wie tod?

Ruth: Bewege tuesch di no, aber so richtig läbe, das machsch scho lang nümme.

Trudi: Chind, du redsch in Rätsel für mich.

Ingo: Wo der Vatti no do gsii isch, isch immer vil glachet worde. Wenn hesch du s letschte Mol so richtig vo Härze glachet, Mami?

Trudi: Loo mi lo noche danke.

Ruth: Do muesch lang überlegge. Es sind nämliche föif Joor här.

Ingo: Genau sit dass der Vatti gstorben isch. Du hesch nie me glachet. Isch das nid schrecklich!

Trudi: Ich ha au nid vil z lache gha.

Ingo: Am Aafang sicher nid. Aber für hütt bisch zumene grosse Teil sälber schuld.

Trudi: Jetzt wird s immer bunter. Was isch das eigentlich, e Grichtsverhandlig?

Ingo: Mami, schalt doch nid wider uf bockig. Du hättisch doch würlklich mängisch öpper bruucht wo di hättisch chönne aaleene. Stimmt s?

Ruth: Oder öpper wo du hättisch chönne um Rat froge.

Trudi: Mini Fründinne sind doch immer für mi do gsii. Ich ha immer öpper gha. Und was der ganzi Schriibchram aagoot, für das han ich öichen Onkel Max gha.

Ingo: Jo jo, der Onkel Max.

Ruth: Dä isch doch gliich wie du.

Trudi: Was heisst jetzt das scho wider?

Ruth: Er hanget wie du immer i der Vergangeheit ume. Au er cha sini Frau nid vergässe.

Trudi: Aha, jetzt au no der Max. Jetzt längt s aber ändgültig! Dir chöit säge was dir wänd. Aber ich ha jetzt gnueg. Ich gange jetzt. So öppis loon ich mir vo öich nid länger biete, nei sicher nid! *(geht demonstrativ)*

Ingo: Tüpisch Erwachseni. Immer wenn s as Läbige goot, de wird de Schwanz iizoge.

Ruth: S Mami isch mängisch würlklich feig.

Ingo: Ich begriffe das nid. Was het si au gäge e nöie Maa? Si muess ne doch nid grad hürote. Wenn si doch nur wider emol in Uusgang gieng, oder söscht öppis Schöns würd undernää.

Ruth: Genau. Wenn si doch wider einisch so richtig chönnt lache. Si weiss sicher scho bald nömme, wie das goot. Langsam wird si die reinschti Chratzbürschte.

Ingo: Isch guet ghört s Mami dich nid.

Ruth: Si wär sicher nid begeischeret. Isch nur guet, weiss si nid, was mir zwöi vor händ. *(es klingelt)*

3. Szene:
Ingo, Ruth, Herzog

Ingo: Wart, ich machen uf.

Ruth: *(lacht)* Wenn s Mami wüsst, wär mir erwarte, hui, das gäb es Donnerwätter. *(Ingo kommt mit Herr Herzog herein. Dieser hat eine Mappe unter dem Arm.)*

Ingo: Chömet nur ine, Herr Herzog.

Herzog: Danke, Herr Kohler.

Ingo: Darf ich bekannt mache, das isch mini Schwöschter d Ruth. Und das isch der Herr Herzog vom Hürotsinstitut "Fröhliches Herz".

Ruth: Schön, dass si so schnäll hei chöne cho, Herr Herzog.

Herzog: Grüezi Fröilein Kohler. Jo ich ha dänkt, es isch besser wenn ich ine grad sälber es paar Vorschläg vorbi bringe. Es het am Telefon jo seer dringend klunge.

Ruth: Und wie. - Näme si doch bitte Platz, Herr Herzog. Es isch grad seer günschtig, dass si cho sind.

Herzog: Auso, wär isch die suechendi Dame?

Ingo: Jo auso, das isch eso ...

Ruth: Si isch im Momänt nid grad deheime.

Herzog: Denn bin ich also vergäbe cho? Jä nu, ich hätt mi halt doch selle telefonisch uf ene Ziit aamälde. *(steht auf und will gehen)*

Ingo: Herr Herzog, bliibet doch bitte sitze.

Ruth: Mir müend ine do en Erklärig abgä.

Herzog: Erkläre si bitte, isch öppe d Hürotskandidatin esone wüeshti Dame, dass si sich nid möchti zeige? Oder isch si villicht sogar no verhürotet?

Ingo: Nei, nüt vo beidem. Es isch nur, ... si möchti eigentlich gar nid hürote.

Herzog: Nid hürote? Aber wiso heit iir mi denn do ane bstellt? Ich bi doch vomene Hürotsinstitut!

Ruth: Öises Mami isch scho sit föif Joor Witfrau.

Ingo: Mi Schwöschter und ich, mir hätte gärn, wenn si wider e Partner für s Läbe würdi finde.

Herzog: Für das bin ich genau der Richtig.

Ruth: Mir würde gärn öises Mami wider gsee lache.

Herzog: Wunderbar. Ich ha für jedi Frau der passendi Partner i minere Kartei. Au für iri wärti Mame wird sicher eine derbi sii.

Ingo: Mir hei nur es chliises Problem. Öises Mami möcht aber gar nüt vomene nöie Maa wüsse.

Herzog: Wenn der richtigi Maa chunt, denn wird sich iri Meinig schnäll ändere. Uf das chönnt si sich verlo. Ich rede us Erfaarig.

Ruth: Hoffentlich. - Herr Herzog, s Mami darf uf kei Fall öppis vo öisem Uuftrag erfaare. Mir kenne si guet gnueg um z wüsse, dass si süscht grad uf stuur schaltet.

Ingo: Si würd sich mit Händ und Füess gäge e Maa weere. Vor allem wenn si wüsst, dass mir derhinder stecke und dä Maa vomene Hürotsinstitut chäm.

Herzog: Vo mir erfaart die Gueti bestimmt nüt. Das heisst, solange mis Honorar stimmt.

Ruth: Wie höch wär de das? Ich meine, wivil choschtet dä ganzi Plausch?

Herzog: Über die genaui Summe chöne mir de spöter rede. Allerdings e so 1000 - 3000 Franke wird s scho choschte. Aber es isch jo für e guete Zwäck. Gäle si? *(alle schauen ihn entgeistert an)*

Ingo: *(räuspert sich nach einer Weile)* Sovil? Ich meine, sovil isch öis s Glück vom Mami scho wärt, gäu Ruth?

Ruth: *(unsicher)* Sicher. Aber Herr Herzog, heit dir öis nid villcht grad es paar Vorschläg vo Hürotskandidate mitbrocht?

Herzog: Sicher han ich das gmacht. *(nimmt aus einer Mappe ein paar Briefe heraus)* Do wäre grad emol es paar seer interessant Herre.

Ingo: Do bin ich gspannt. Mir sette echli prässiere, me weiss jo schliesslich nie, wenn s Mami zrugg chunt.

Herzog: Mir söll s rächt sii. Ich ha no anderi Kliente wo dringend uf min Bsuech wartet.

Ruth: Machet s nid so spannend.

Herzog: Aa jo, do hätte mir grad emol der Herr Ängel. *(zeigt Foto)*

Ruth: Dä gseet aber ender uus wie en Bängel!

Herzog: Guet, wenn ine dä Herr nid zueseit, ich ha no anderi. Do wär der Herr Bircher.

Ingo: Das isch aber nid öiche Ärnscht! Dä isch jo so dick wie es Eichefass!

Ruth: Ich glaube, si verstönd öis nid richtig, Herr Herzog. Mir sueche nid öpper wo uusrangiert isch. Mir sueche e Maa und zwar e nätte, sportliche. Eine mit däm me sich au cha lo gsee.

Herzog: Aber ich darf doch seer bitte. D Gschmäcker sind halt echli verschide. - Wie wär s de mit däm?

Ingo: Aber dä macht bestimmt no i d Hose.

Ruth: Vil z jung! Dä chönnt jo au min Brüeder sii! - S Mami het doch e kei Komplex. Isch dä überhaupt scho i der Leer?

Herzog: Dä Herr isch Leerer!

Ruth: Aha, drum isch mir dä so unsympatisch! Ich ha nämlich sit der Schuelziit e richtigi Leererallergi.

Ingo: Händ si nid öpper mit eme aaständige Bruef derbi? Mir chunt so langsam der Verdacht, dass si für öis nid der richtigi Aasprächspartner sind, Herr Herzog.

Herzog: Ich ha jo no gar nid richtig aagfange.

Ruth: De wird s de aber höchschi Ziiit.

Herzog: Wie wär s mit em Herr Nummere 13?

Ingo: Wo isch s Foto?

Ruth: Was heisst do 13?

Herzog: Es git immer wider es paar Herre, wo gärn möchtet anonym bliibe, bis es so wiit isch. Us däm Grund gib ich ine de halt e Nummere.

Ruth: Und was isch jetzt das für Eine, das Nummere 13?

Herzog: Das isch e seer nätte Herr. Er isch Witwer und het e Tochter.

Ruth: Es längt mit einere Witwe unter eim Dach z läbe. Wenn jetzt do no en Maa mit de gliche Macke iiziet, de halt ich das nid länger do us.

Ingo: Danke, mir sind scho gnueg Chinder. Ich ha e kei Luscht für es chliises Schwöschterli müesse der Babysitter z spile.

Herzog: Aber die Tochter isch doch scho

Ruth: Dir heit sicher no anderi, oder?

Herzog: Klar. Do wär no s Nummere 20. E seer e gueti Partii. Er het e Villa in Züri und isch seer vermögend.

Ingo: Das tönt doch scho besser. Wo isch bi däm der Hooge. (*Haken*)?

Herzog: Wele Hooge?

Ingo: Ich meine, was isch bi däm Herr nid guet, dass er no z ha isch?

Herzog: Er isch scho wider z ha. Er het i de letschte zä Mönnet scho drüümol vo öisem Institut Gebruuch gmacht. Er gehört zu de Stammchunde.

Ruth: I däm Fall isch er e Playboy und meints nid eerlich mit de Fraue. Nei, s Mami isch bestimmt nid sis nöchschte Spilzüüg.

Ingo: Nei für eso eine isch doch s Mami vil z schad.

Herzog: Aha, do wär no s Nummere 10. Das isch au en Herr wo seer vil Gäld het. - En seer e nätte und zuvorkommende Maa. En ächte Gentleman der alten Schule.

Ruth: Und was isch mit däm Exemplar los?

Herzog: Er isch Aawalt mit ere eigete Kanzlei. Dä Herr chan ich seer empfäle. Es isch en lebenswürdige Maa wo für s Läbe gärn e Partnerin hätti.

Ingo: Und, händ si nid es Foto vo iim?

Herzog: Es Foto isch leider nid derbi. Er het halt au nur e Nummere und möcht bis am Schluss anonym bliibe.

Ruth: Er würd mi scho interessiere. Aber ich möcht doch gärn no echli mee vo iim wüsse. Zum Biispiil won er wont, öb er ledig, ghürotet oder gschide isch.

Herzog: Er wont in Basel und isch ledig.

Ingo: Das isch jo super. Wo chöi mir öis mit iim traffe?

Herzog: Auso ich muess do scho zerscht vermittelnle.

Ruth: Was heisst do vermittelnle?

Herzog: Hejo, ich muess doch wüsse, öb dä besagti Herr au a irer Mueter interessiert wär.

Ingo: Was heisst do interessiert wär? Mini Mueter isch dank e gueti Partii. Do cha sich jede Maa "von" schriibe, wenn er sone gueti Frau würd becho.

Herzog: Das bestritt ich nid, Herr Kohler, aber

Ruth: Wie alt isch de eigetliche dä Kavalier der alten Schule?

Herzog: Dä besagti Herr wird im nöchschte Monet 74 Joor alt.

Ingo: Dir meinet allwäg dä Betagti und nid dä Besagti!

Herzog: Ich darf doch seer bitte!

Ruth: Mis Mami het weder e Soon- no e Vatterkomplex. Merke si sich das bitte, Herr Herzog!

Herzog: I minere Kartei wird sicher no öppis Jüngers derbi sii.

Ingo: Das hoffe mir doch schwär.

Herzog: Aber für hütt isch gnueg. Ich ha nid mee Underlage bi mir. Möchte si nid wenigstens ein oder zwei vo dene Underlage do bhalte? Dir chönnt si denn no einisch in aller Rue studiere.

Ruth: Wenn si meinet, dass dä Greis dur s studiere jünger wird ...

Herzog: Jünger sicher nid. Aber es sind jo au no anderi Herre derbi.

Ingo: Mache si, was si nid chönnt lo sii.

Herzog: Auso, ich lo ine zwei Exemplar do. I de nöchschte Tage wärde si wider vo mir ghöre.

Ruth: Ich hoffe, dass si iri Kartei gründlich dursuechet, bevor si wider settige Abschuum präsentieret, Herr Herzog.

Herzog: (*entrüstet*) Abschuum! Het si würlklich Abschuum gseit? (*geht*)

Ingo: So, dä wäre mir für hütt los.

Ruth: Ich bi gar nümme überzüügt, dass das der richtigi Wäg isch für im Mami e nöie Maa z finde.

Ingo: He nu, abwarte und Tee trinke. (*legt die Unterlagen weg*)

4. Szene:
Ruth, Ingo, Trudi

Trudi: (*kommt erstaunt herein*) Wär isch de das grad gsii?

Ingo: Wär meinsch, Mami?

Trudi: E frömde Maa isch grad vorhär vo däm Huus do ewägg glaufe.

Ruth: Aha, dä, jo das isch.... (*es klingelt*)

Ingo: Es het glüütet. E chliine Momänt, ich bi grad wider do. (*geht an die Tür*)

5. Szene:
Ruth, Ingo, Trudi, Max

Ruth: (*kommt mit Max herein*) Aa, de Onkel Max. Schön dass wider emol vorbi chunsch.

Max: Was heisst do wider emol? Ich chume jo eigentlich jede Tag vorbi.

Trudi: Ich glaube, das isch es chliises Ablänkigsmanöver vo minere Tochter. Auso Ruth, wär isch das vorane gsii?

Max: Vo wäm redet iir? Darf me das wüsse, oder isch es es Gheimnis?

Ingo: Aha, dä Maa vo vorane meinsch du, Mami?

Trudi: Genau dä. Weisch Max, ich bi vori i der Stadt gsii und won ich hei chume, chunt mir do vor em Huus e frömde Herr ganz uufgreet entgä.

Ruth: Und het er öppis gseit?

Trudi: Abschuum.

Max: Was hesch Trudi?

Trudi: Abschuum het er gseit.

Ingo: Abschuum? Das hesch du sicher falsch verstande. Er het sicher gseit: "ab in Sturm".

Trudi: Worum Sturm? Es isch doch herrlichs Wätter dusse?

Ruth: Nei, er het doch gseit, "ab zu s Sturms"

Trudi: Worum Sturms?

Ruth: Er het öis nach em Wäg gfrogt zu der Familie Sturm. Maximilian Sturm.

Trudi: Aber die 'kenn ich nid.

Ruth: Mir au nid. Und das hei mir iim au gseit. Aber er het s nid welle glaube.

Ingo: Genau. Wäge däm isch er sicher au so uufgreet gsii.

Trudi: Dir sind sicher seer unfründlich gsii zu iim. Eso wien er entrüstet und uufgreet gsii isch. Aber das isch jo au gliich. - Was isch, heit dir zwöi eigentliche nüt me z tue?

Ruth: Doch, doch, jetzt wo du s seisch. - Chum Ingo, chasch mir i der Chuchi hälfe. *(Ingo und Ruth gehen in die Küche.)*

6. Szene:
Max, Trudi

Max: Genau **das** wird ich bi de Fraue nie ganz begriife.

Trudi: Was meinsch, Max?

Max: Dir redet und redet und ich chume eifach nid noch, öb dir nur Spass machet oder öb dir s Ärscht meinet.

Trudi: Jo so sind mir halt, mir Fraue. Muesch aber gar nid meine. Mit öich Manne isch das e keis Bitzeli besser.

Max: Du wirdsch es jo grad wüsse.

Trudi: Was söll die Aaspilig bedüüte?

Max: Dini Erfaarig mit Manne isch jo seer beschränkt. Ussert mim Brüeder hesch du jo no nie mit emene Maa z tue gha.

Trudi: Du meinsch aber nid, dass din Brüeder es Ängeli gsii isch, oder?

Max: Trudi, das weiss ich scho. Aber säg, worum hesch du eigentlich nid wider ghürotet? Du bisch jo schliessliche e Frau i de beschte Joore.

Trudi: Max, jetzt fang du bitte nid au no eso aa. Es längt mir völlig, dass mir mini Chind die ganz Ziiit dermit uf d Närke gönd.

Max: Es isch nid böse gmeint gsii, Trudi.

Trudi: Isch jo au gliich. So wie d Fraue iri Marotte hei, so heit dir Manne si au. Und uf das chan ich seer guet verzichten. Lieber bliib ich mit mine Chind elleige und ha der Fride, als dass ich esone komische Chutz vomene Maa no im Huus ha. Uf ene Pascha wo nur Arbeit macht und d Füess uf e Tisch leit chan ich ganz guet verzichten.

Max: Du hesch no e schöni Meinig vo öis Manne. Aber es sind nid alli gliich.

Trudi: Das scho, aber ich möcht halt nid enttäuscht wärde. Mir hei s jo e so au guet, mini Chind und ich.

Max: Aber dini Ruth und de Ingo sind nid immer bi dir. Die ziend sicher bald emol uus.

Trudi: Worum? Händ si so öppis gseit? Gfällt s ine de do nümme? Hei si sich bi dir gar beklagt?

Max: Nei Trudi, aber si sind jetzt halt au scho imene Alter, wo si gärn sälber möchte e Familie gründe. Das isch halt der Lauf vo der Ziiit. Mit däm müend mir öis abfinde. Das isch s Los vo jedere Mueter und vo jedem Vatter.

Trudi: Si hei bis jetzt ömu no e kei Fründ oder Fründin. S uuszie cha no warte.

Max: Das goot aber mänglich schnäller als eim lieb isch. Du hesch es wenigstens guet. Dini Chind sind scho zum Gröbschten uus. Aber mini Lara

Trudi: Was isch mit der Lara? Si isch doch es bravs Meitschi.

Max: Brav isch guet. - Si isch halt i der Pubertät.

Trudi: Klar, das git z tue.

Max: Si het halt vili Froge wo mir zum Teil rächt piinlich sind und ich e kei passendi Antwort druf han. I settige Momänt feelt ire d Mueter halt scho schampar.

Trudi: De schick si doch zu mir. Ich wär froo, wenn ich bi öis alli Problem so eifach chönnt löse.

Max: Du, so eifach isch das nid, wie du dir das vorstellst.

Trudi: Ich weiss, was du meinst. Die Junge vo hütt sind in Sache Uufklärig scho fascht wiiter als mir Alte.

Max: Du meinst

Trudi: Es git Sache und Uusdrück wo mini Chind besser verstönd, als ich.

Max: Git s das? Ich ha gmeint, du sigisch e richtigi Expärtin i dene Ding?

Trudi: Weisch du öppe was das isch? Petting, piirising und so Züügs?

Max: Söll d Lara emänt nid doch besser zu der Ruth go Frooge stelle?

Trudi: Wenn meinst, es haltet di niemer dervo ab. Die weiss sowiso immer alles besser.

Max: Jo mir wärdet halt älter.

Trudi: Wäm seisch das. Weisch was si gseit het? Ich sig senil!

Max: Senil? Du? Worum?

Trudi: Nur will ich nüt me mit emene Maa wott z tue ha!

Max: Das kenn ich. D Lara löcheret mi au ständig.

Trudi: Worum wott d Lara, dass du öppis mit Manne z tue hesch?

Max: Aber Trudi. Doch nid mit Manne. Mit Fraue.

Trudi: Das isch jetzt echli z Höch für mi.

Max: D Lara möcht eifach wie dini Chind au, dass ich mi wider emol verabrede.

Trudi: Aha, si auso au?

Max: Si isch no schlimmer. Si probiert mir immer wider irgendwelchi Fraue schmackhaft z mache, nur dass ich mit ine würd emol go ässe und nohhär am Beschte grad no uf em Standesamt würd verbii luege.

Trudi: Auso was sich die Chind au immer uUSDänket!

Max: Es stimmt halt scho. Chliini Chind, chliini Sorge.

Trudi: Grossi Chind, grossi Sorge.

Max: Aber gliich, ich möcht d Lara trotz allem nid misse.

Trudi: Das goot mir mit mine Chind nid anderscht. - Du Max, es chunt mir grad in Sinn, hüt isch e Brief vo der Gmeind cho. Aber ich chume wider einisch nid noch, was die wänd. Chasch nid du dä emol aaluege?

Max: Keis Problem. Wo hesch ne?

Trudi: I der Chuchi usse. Wart, ich hole iin grad.

Max: Isch nid nötig, ich chume grad mit dir mit. *(Beide gehen in die Küche.)*

7. Szene:
Ingo, Ruth, Lara

Ingo: *(und Ruth kommen zurück aus der Küche)* Isch würlliche guet, het s Mami e kei Verdacht gschöpft.

Ruth: Du meinsch wäge dem Herr Herzog?

Lara: *(kommt ohne zu klopfen herein)* Hoi zäme.

Ingo: *(erschrickt)* Goot s eigetliche no, mich so z verschrecke? Sali Lara.

Lara: Sorri, aber ich ha gmeint, dir heiget mi ghört.

Ruth: Mach bitte s nöchschte Mol echli lüüter, das wär nätt.

Lara: Isch scho notiert. - Super sind iir zwee grad so elleige do. Ich ha nämlich ächt Trouble.

Ruth: Aha, hesch morn e Rächnigsprob?

Ingo: Oder hesch si öppe hütt scho gha und si gründlich versauet?

Lara: Nei, quatsch. Es goot gar nid um d Schuel.

Ingo: Sondern? - So chum säg scho, hesch öppe e Fründ?

Lara: Nei. So loset doch äntlich zue. Eso cha das nümme wiiter goo. Es muess jetzt öppis passiere, ich halte das nümme länger uus.

Ruth: Was isch de um Gotteswille eso schlimm?

Lara: Ich darf eifach gar nüt. Der Vatti verbietet mir alles. Nid emol mit ere Schuelfründin is Kino darf ich go. Geschwige denn an e Party oder söscht ane Fete. Und das alles nur, will er sälber au nie furt goot. Ussert für s Gschäft, verstoot sich natürlich. Ou, wenn er doch nur wider e Frau hät und ab und zue au uf d Piste gieng.

Ingo: Das chunt mir bekannt vor.

Lara: Eso darf und cha das nümme wiiter goo. Us däm Grund han ich mi entschlosse, die Sach sälber i d Hand z nää.

Ruth: Aha, und wie wottsch das aapacke?

Lara: Ich ha mir folgendes vorgstellt. Ich gibe e Hürotsaazeig uf, wie die do i dene Hefli. *(nimmt aus einer Tasche eine Glücks-Post oder dergleichen)* Oder no besser, ich schriibe grad ines Hürotsinstitut.

Ruth: Bloss das nid!

Lara: Worum? Ich finde mini Idee super!

Ingo: Lara, mir hei do so öisi Erfaarige gmacht, chasch öis glaube.

Lara: Dir, Erfaarige mit ere Hürotsvermittlig? Do wird jo der Hund i der Pfanne verruckt. Aber eerlich, so alt sind dir jo nid, dass dir müend Torschlusspanik ha. Dir wärdet sicher bald eine finde. Sones Institut isch doch nur für Lüüt mit emene höhere Joorgang.

Ruth: Mir sueche nid öpper für öis, Lara. Mir sueche öpper für s Mami.

Lara: Waas, d Tante Trudi wott hürote?

Ingo: Bsst, nid so luut. Si weiss jo no gar nüt dervo.

Lara: Was? Jetzt gseen ich de Puck nümme.

Ruth: Weisch Lara, mir möchte für s Mami genau so wie du für din Vater wider e Partner finde. Nur, s Mami isch nid begeischeret vo dere Idee. Und us däm Grund, hei mir öis ganz im gheime drum kümmeret.

Lara: Und, wär isch es?

Ingo: Wär isch was?

Lara: He der nöi Maa vo der Tante Trudi.

Ruth: Halt, halt, nid so gschnäll. So wiit isch es no nid.

Lara: Aber dir heit doch Erfolg gha, oder?

Ingo: No nid so ganz. Erschtens choschtet das vil und zwöitens ...

Ruth: Zwöitens sind alli Manne wo im Sortimänt sind scho lang aagmäl-det für e Totalerwiss. Alli sind nur Schrott, verstoosch?

Lara: Aber was machet denn dir jetzt?

Ingo: Mir hei jo erscht aagfange. Mir wartet jetzt eifach ab. Der Herr Herzog, so heisst dä Maa vo dere Agentur, het gseit, er heig no anderi Manne uf Lager.

Lara: I däm Fall isch e Agentur nid s Rächte für mich. Gäld han ich jo e keis. Ich verdiene jo no nüt, nid wie dir zwöi.

Ruth: Aber dini Idee vonere Aazeig imene Heftli find ich gar nid so schlächt. Du muesch das Ganze nur under Chiffre uufgä, de chasch du alles sälber nach dim Guetdünke stüüre.

Lara: Ou jo, das wär mega. Das wär geil, wenn ich uf die Art e Fründin für de Vatti chönnt bsorge.

Ingo: Chum, gib mir emol das Heftli. Mir chöi de grad zäme sones Inse-rat uufgä. Das heisst natürlich, wenn du wottsch, dass mir dir derbi hülfe.

Lara: Klar, ich weiss jo nid wie das goot. Ich ha doch gwüsst, dass ich muess zu öich zwöine cho, de wird mir gholfe.

Ruth: Mir müend doch zäme hebe. Schliesslich sind mir jo mitenander verwandt.

Lara: Settigi Verwandti loot me sich gärn gfalle.

Ruth: (*holt Block und Bleistift*) Auso, fang emol a schriibe, Lara.

Lara: Aber was muess ich schriibe?

Ingo: Samichlaus sucht Weihnachtskindli.

Ruth: Das isch aber nid din Ärnscht, Ingo. Esone Blödsinn. Do mäldet sich sicher niemer druf.

Lara: Und übrigens isch Wienachte scho lang verbi.

Ingo: De halt: Osterhase sucht Osterhäsin.

Ruth: Worum nid grad, welche Osterhäsin sucht meine zwei Eier?

Lara: Oder, Ich bin Stier und mache muh suche noch eine blöde Kuh dazu?

Ruth: Wottsch din Vatter nid lieber grad i der Tierwält uusschriibe? - Mit söttigem Mischt chöme mir nid wiiter. Das muess doch seriös klinge.

Ingo: Auso lös, Schwöschterhärzli, ich bin ganz Oor. Meckere cha jedi, aber besser mache, a däm schiiteret s meischtens.

Lara: (*als Reim gesprochen*) Do stoot zum Biispiil: Landwirt, 58 / 168cm, sportlich, schlänk, nix auf der Bank, aber ein grosses Herz mit grossem Bett sucht dich, ist das nicht nett?

Ruth: Chinderchram.

Ingo: Das Chind isch aber immerhin scho 58 Joor alt.

Ruth: Erschtens isch der Onkel Max e kei Landwirt und zwöitens isch das e saublöde Riim. Auso uf so öppis würd ich mi sicher nid mälde. Dä het doch sicher e Meise oder en andere Vogel.

Ingo: Hüener. Sicher e ganze Stall voll, ee jo, er isch jo schliesslich Puur.

Ruth: Ne nei. Lara, schriib uf. Netter Mann mit Tochter.

Ingo: Nei, das chasch nid schriibe. Söscht meint me doch, d Lara sig no es Wickelchind.

Lara: Auso zu de Windle us bini, danke.

Ruth: Denn halt pubertierende Tochter.

Ingo: Isch au nid guet. Pubertät bringt immer e Huufe Unrue. Do mäldet sich au niemer.

Lara: Aber wie wär s mit erwachsener Tochter?

Ruth: Jetzt hesch de Grössewaan. Du meinsch doch sicher, fascht erwachsene Tochter? Jo das isch guet, schriib uf.

Lara: Fast erwachsene Tochter. - Meinsch nid, dass mir erwääne sette, dass ich e keis Mami me han?

Ingo: De in Gottesname halt Witwer. Goot s jetzt echli schnäller? Mir hei jetzt grad emol der erschi Satz zäme.

Ruth: Jo und der nöchschti chunnt grad. Schriib: Witwer sucht eine liebe Frau für gewisse Stunden.

Ingo: Nei halt. Wenn das eso druckt wird, de mälde sich sicher nur alles Nutte.

Ruth: Do chönntsich no rächt ha. Wie wär s mit: Sucht eine liebe Frau für schöne gemeinsame Stunden.

Lara: Isch das alles, oder chunnt no mee?

Ingo: Was hei mir de bis jetzt?

8. Szene:
Ingo, Ruth, Lara, Max, Trudi

(Max und Trudi kommen herein.)

Lara: Netter Witwer mit fast erwachsener Tochter sucht eine liebe Frau für schöne gemeinsame Stunden.

Max: Sone Chabis, was söll de das? *(die Kinder erschrecken)*

Lara: Vatti, du bisch au do? Jo wo chunnsch denn du so plötzliche här?

Max: Klar, ich bi scho lang do. Ich chume zu der Chuchi us, wenn nüt dergäge hesch.

Lara: Was söll ich denn dergäge ha?

Max: Was het dä Wisch do z bedüüte? Ich ha gmeint, du chiemsch nur für d Uufgabe do ane?

Lara: Jo aber ... mir hei ,.... das isch doch ...

Trudi: Du muesch nid stottere, Lara. Chumm säg öis, was het s mit dere Aazeig uf sich?

Max: Das sind doch sicher e keini Huusufgabe, oder?

Lara: Vatti, das isch eso ...

Ruth: D Lara het e nöii Leererin. Die het gmeint, es wär e gueti Uufgab, e Hürotsaazeig für ein Eltereteil uufzsetze.

Max: Und das söll ich glaube? Worum seit mir das d Lara nid sälber?

Ruth: Aber Onkel Max, du hesch d Lara jo gar nid lo usrede.

Ingo: Und d Leerer vo hütt kennsch jo. Die hei doch alli e chliine Vogel.

Max: Das schiint mir aber scho e grosse Vogel z sii.

Lara: Genau, und die bsunders. Ich meine, die nöi Leererin, die het e grosse Vogel. Mir säge ire zum Übername jo au nur die grossi wissi Gans.

Trudi: Auso Lara, das find ich aber nid seer nätt.

Lara: Tante Trudi, wenn du si würdisch kenne, de würdisch du ire au nur so säge, chasch mir s glaube.

Max: Ob grosse wisse Vogel oder nid, die Uufgab find ich uf jede Fall dernäbe.

Trudi: D Leerer hüttzutags sind au nümme das, was si emol gsii sind. Zu öisere Ziit hät s das sicher nie gä. Wär schriibt de scho a sonen Chäsheftli?

Lara: Es git gnueg Lüüt wo uf däm Wäg e Partner sueche. Lueg Tante Trudi, es sind meereri Siite voll gschribe mit dene Inserat.

Ruth: Weisch Lara, wenn s Mami settigi Heftli würd aaluege, de hätte mir villicht scho lang wider e Maa im Huus.

Trudi: Jetzt höret aber sofort uf. So öppis han ich nid nötig!

Max: Ich ha gnueg für hütt, ich sett no chli öppis go schaffe. Lara chunsch au mit?

Lara: Ich bi no nid ganz fertig, glaub ich uf jede Fall.

Max: Guet, aber machet nümme z lang. Inere halbe Stund git s Znacht. Tschau zäme.

Ingo/Ruth: Tschau Onkel Max.

Trudi: Wart, ich bringe di no a d Türe. *(Max und Trudi gehen)*

9. Szene:
Ruth, Ingo, Lara

Ingo: Ou, das isch aber knapp gsii.

Ruth: E super Uusred mit dere Leererin.

Lara: Toll, dass dir mi nid verrotet heit.

Ingo: Aber was machsch jetzt, Lara?

Lara: Ich schicke die Aazeig ab, das isch klar.

Ruth: Isch das din volle Ärnscht?

Lara: Klar, das zien ich jetzt dure. Villicht änderi no e paar Sache ab, aber im grosse und ganze bliibts derbi. Ich sueche im Vatti jetzt e nöii Frau.

Ruth: Spitze. Und mir Ingo?

Ingo: Das isch doch ganz klar. Mir sueche e Maa für s Mami.

V o r h a n g

2. A K T

Es ist eine Woche später.

1. Szene:
Ruth, Ingo

Ruth: So, jetzt cha dä blöd Gips de au bald abgno wärde. Es wird au langsam Ziit, dass ich wider cha go schaffe.

Ingo: Jo jo. Esone Gips isch halt doch nid ganz das Waare. Mir wär das au z langwilig, de ganz Tag nur umesitze.

Ruth: Du machsch im Momänt ömu au nid vil anders.

Ingo: Gli nümme. Am Erschte fang ich mini nöi Stell a. Bis denn gniess ich no das süesse Nichtstun.

Ruth: Aber wenn me s genau nimmt, händ mir eigentlich jo seer vil gmacht. Weme bedänkt wie mänge Kandidat, dass mir scho dure gno händ, wo öis der Herr Herzog vorgschlage het.

Ingo: Du meinsch, er het vorgschlage und mir hei ne grad wider abgschlage.

Ruth: Bi dere Methode wott s eifach nid so rächt klappe. - Wie goot s ächt mit der Lara irem Inserat vorwärts? *(es klingelt)*

Ingo: Ich go grad go luege, wär das wider isch.

2. Szene:
Ingo, Ruth, Lara

(Er kommt mit Lara zurück.)

Lara: Hoi Ruth.

Ruth: Waas, duu hesch glüütet? Isch das öppis Nöis?

Lara: Es isch gschlosse gsii, söscht wär i dank scho grad sälber ine cho.

Ingo: Scho guet. S Mami het allwäg abgeschlosse am Morge, wo si isch go schaffe.

Ruth: Was isch, bruuchsch wider emol Hilf bi de Huusuufgabe?

Lara: E Uufgab scho, aber nid Huusuufgabe.

Ingo: So, was de?

Lara: Ich ha vo drü Fraue Briefe uf mini Hürotsaazeig übercho.

Ruth: Waas, grad drü Briefe? Chum zeig, mir wei au läse.

Lara: Nid so gschnäll. Mir hei jetzt allwäg e kei Ziiit derfür.

Ingo: Worum? S Mami chunnt erscht inere guete halbe Stund hei.

Lara: Es goot nid um s Tante Trudi. - Es goot um die drü Fraue.

Ruth: Nur kei Stress. Mir läse alles genau dure.

Lara: Für das isch aber e kei Ziiit me. Die Erschti vo dene Fraue wird jetzt de grad do ane cho.

Ingo: Waas, do ane? Worum?

Lara: Ganz eifach. Ich ha dänkt, dir chöit mir bi der Uuswaal grad echli Hälfe, eso wie s besproche gsii isch.

Ruth: Aber worum chöme si do ane?

Lara: Ich ha dänkt, wenn si chöme, de gsänd mir si grad live und chöi ine so besser uf de Zaan füele. Genial, oder?

Ingo: Ich glaube eender voreilig. Vo sonere Hilf isch nie d Red gsii, Lara.

Lara: Aha, so isch das. Zerscht gross aagä und denn de Schwanz iichlemme.

Ruth: Mir hätte doch zerscht chönne d Briefe uuswarte und denn die Fraue wo in engeri Kreis cho wäre, iilade. *(es klingelt)*

Ingo: Für das schiints jetzt allerdings scho z spot sii. Gang mach grad sälber uf Lara, du hesch dir das sälber iibrochet. Löffle das au grad sälber uus.

Lara: Aber dir lönd mi doch jetzt nid eleige, oder?

Ruth: Kei Angscht, mir bliibe do. Für das sind mir doch vil z nöigiirig.

3. Szene:
Lara, Ruth, Ingo, Dame 1

(Lara geht und kommt mit einer Punkerbraut zurück.)

Dame 1: So, wo isch jetzt dä geili Bock?

Lara: Wär meinet dir?

Dame 1: He dänk dä Gei wo die Aazeig uufgä het, klaro?

Ingo: Grüezi, ich bi de Ingo Kohler. *(streckt die Hand hin)*

Dame 1: Scho guet. Wie mängi Bruut wartet eigentlich no uf dä Lover?

Lara: Auso mir sind eigentlich ...

Dame 1: Het eigentlich eini vo öich dä Knackarsch scho gsichtet?

Ruth: Wenn du de Max meinsch, denn jo.

Dame 1: Was, du bisch scho per du mit iim? Wie lang bisch du de scho do? Isch jo gliich. Jetzt heit dir Bibeli e kei Schangse me. Ich bi jetzt do und mich überseet e kei Maa.

Ingo: Klar, so wie die uusgseet!

Lara: Ich ha s Gfüel, do liit es chliises Missverständnis vor.

Ruth: Was heisst do es chliises? Ich glaube scho eender es grosses. So um 1 Meter 70 ume. *(die ungefähre Grösse der Punkerbraut)*

Dame 1: So Lüüt, chratzet d Kurve.

Lara: Wie bitte?

Dame 1: Machet öich zum Staub us. Hopp, hauet ab, ich wott Absätz gsee.

Ruth: Auso jetzt längt s! Wenn do eini d Kurve chratzet, denn sicher du. Mir woone nämlich per Zuefall do!

Dame 1: Waas, dir woonet do?

Ingo: Sicher, und das nid erscht sit hütt!

Dame 1: Klaro. Ich ha aber au nie Glück. Sone Dräckcheib!

Lara: Wär meinet dir mit Dräckcheib?

Dame 1: He dänk dä Schuft, wo die Aazeig uufgä het.

Lara: Wie redet iir vo mim Vatter!

Dame 1: Genau, das isch doch das won ich meine. De stoot öppis vonere fascht erwachsene Tochter drinne und was trifft me aa? Es ganzes Huus voll. Sone Gemeinheit! Aber nid mit mir. Nid mit der Laura Kohlenraut, nei, nid mit mir! Das chöit dir i öichem feine, alte Herr Vatter uusrichte! *(sie geht wütend ab)*

4. Szene:
Lara, Ruth und Ingo

Ruth: Weckt mi bitte öpper uuf, wenn dä Alptraum verbii isch?

Ingo: Chasch d Auge uufmache, si isch ggange.

Ruth: Lara, was chunt dir eigentliche in Sinn. Esone blödi Schachtle do ane z bstelle?

Lara: Aber ich ha doch das nid chönne wüsse. Meinet dir öppe, ich möcht, dass sich min Vatter mit sonere Schnäpfe trifft?

Ruth: Das wär doch schön, wenn die Punkerbruut dini nöi Stiifmueter wär, meinsch nid au, Lara?

Lara: Das isch gemein vo dir, Ruth!

Ingo: Lara, hesch du nid öppis vo drü Fraue gseit?

Lara: Jesses jo. Es goot jo no wiiter! Hoffentlich sind die andere beide nid au no eso, so krass.

Ruth: Chum zeig lieber emol no d Briefe, dass mir wüsse was uf öis zue chunt.

Lara: Auso dä Brief do, dä vo der Kohlenraut chame grad verrisse. *(zerreisst einen Brief)*

Ingo: Kohlenraut, wie cha me au nur scho so heisse!

Ruth: Zumene blöde Gsicht ghört au e blöde Name.

Lara: Das do wär der Brief vo der Frau Kranich.

Ingo: Nei, nid das au no. Nid öppis mit Fädere.

Ruth: So mach scho, Lara, lis bevor öis dä Vogel is Huus flatteret.

Lara: Lieber Herr XY. Ich bin eine Dame in den besten Jahren mit einem bescheidenen Einkommen. Mein Sohn ist bereits aus dem Haus. Mein allerliebster Gatte hat vor zwei Jahren das Zeitliche gesegnet. Leider fühle ich mich deshalb oft alleine und würde mich sehr über ihre Bekanntschaft freuen. Bis bald, ihre Monalisa Kranich.

Ingo: Monalisa Kranich! Das wird jo immer besser. Wenn die der Onkle Max nur nid für de Picasso haltet.

Lara: Dä Brief isch ömu sicher nid vonere Punkerbruut. Aber was heisst eigentlich eine Frau in den besten Jahren?

Ingo: Das isch immer Aasichtssach. Auso ich finde, die beschte Joor sind mit zwänzgi.

Ruth: Mach nid, dass das s Mami ghört. Si het nämlich s Gfüel, dass si i de beschte Joore isch.

Lara: D Tante Trudi? Jo das wär ömu grad vom Alter här ideal für de Vatti.

Ingo: Besser im Alter vom Mami, als esone jungi Punkerbrut wie die vo vorane.

Lara: Wie gseet s eigentlich mit öichere Akzion us? Heit dir scho e Kandidat für s Tanti?

Ruth: Chasch danke. Nur Niete.

Ingo: Ich weiss gar nid, wivil Manne dass mir scho duregno händ. Aber ebe, der Richtigi isch nid derbi gsii.

Ruth: Mir zwöi spilet König Drosselbart.

Lara: König Drosselbart? Wie goot das?

Ruth: Eso wie im Märli.

Lara: Aha, du meinsch, der Eintü isch z dick, der Anderi isch z dumm, bim nöchschte si s die chrumme Bei und der Letscht het roti Hoor?

Ingo: Genau öppe eso. Aber bi de meischte sind zwöi bis drü vo dene Liide zäme troffe. Mängisch han ich s Gfüel, der Herzog heig sini Uuswaal vom Frankestei sim Labor.

Lara: Das chönnt eim diräkt gruuse, weme das ghört.

Ingo: Und s Beschte isch, der Herzog het öis droot, dass er eifach eine vo sine Paziänte, e ich meine Kliänte, do verbi schickt.

Lara: Chan er das eifach eso mache?

Ruth: Iim isch das scho zue z muete. Auso, wenn s lüütet und es Monschter wie Frankestei und Drakula zäme dusse stoot, denn het er s gmacht. *(es klingelt) (die drei schreien auf)*

Ingo: Machet öich doch nid lächerlich.

Ruth: Weme vom Tüüfel redt, so chunt er. - Lara gang bitte go uuf-mache, es het glüütet.

Lara: Ich goo nid, ich bi nid do deheime. Ingo, gang doch bitte du.

Ingo: Läck sind iir zwee Schiishase. *(geht)*

Ruth: Ich ha doch kei Schiss.

Lara: Und wenn jetzt doch der Tüüfel dusse stoot?

5. Szene:
Lara, Ruth, Ingo, Dame 2

(Ingo kommt mit der Dame 2 zurück. Sie ist ca. 65 Jahre alt.)

Ruth: *(bei ihrem Anblick)* Der Tüüfel nid, aber si Grossmueter.

Ingo: Darf ich vorstelle, das isch d Frau Kranich. Frau Kranich, s Fröilein Kohler und nomol s Fröilein Kohler.

Dame 2: Seer enfröit, mini Dame.

Lara: Wend si nid Platz nä, Frau Kranich?

Dame 2: Gärn, danke. - Aber säget, mini Dame, isch öiche Vatter echli e Schwindler?

Lara: Schwindler? Worum?

Dame 2: I der Aazeig isch doch d Red gsii vo einere Tochter und nid grad vo zwee Töchtere und eim Soon!

Ingo: Das stimmt scho. Ich und d Ruth sind jo au nid d Chind vom Max. Er isch nur öisen Onkel. D Tochter wo i dere Annonce gstanden isch, isch do öisi liebi Gusine Lara.

Dame 2: Aha, seer enfröit, Lara. - Lara, chönnte si mir bitte emol ire Vatter go hole?

Lara: Worum?

Dame 2: Aber ich darf doch seer bitte! Wäge iim bin ich doch do. Ich möcht gärn min zuekünftige Maa nöcher kenne lerne und nid nur sin Nachwuchs.

Ruth: Do git s allerdings es chliises Problem, Frau Kranich.

Dame 2: Aha, die Sach het auso doch au e Hooge.

Ingo: Nid e Grosse, das chönnt si glaube.

Lara: Min Vatter isch Witwer, wie si jo us em Heftli wüsset.

Dame 2: Das isch e keis Verbräche. Min Maa isch au gstorbe. Oder
dir weit doch nid öppe säge, dass dass

Ruth: Dass was?

Dame 2: Dass der Tod vo öichere Mueter es Verbräche gsii isch? Und
ire Vatter us däm Grund no im Gfängnis sitzt?!

Lara: Nei sicher nid Frau Kranich. Mis Mami isch a Kräbs gstorbe.

Dame 2: Denn bin ich berueiget. - Aber was isch es denn?

Ingo: Der Onkel Max möcht nid unbedingt wider e Frau a sinere Siite
ha.

Dame 2: Ich verstoo immer no nid ganz. Worum wott er e kei Frau? Jä
isch er emänd öppe grad schwuul?

Lara: Nid dass ich wüsst.

Ruth: Der Onkel Max und schwuul, het me scho so öppis ghört! *(lacht)*

Ingo: Frau Gans ...

Dame 2: Kranich. Frau Kranich bitte.

Ingo: Aa, jo, Kranich. Ich ha doch gwüsst, es muess e grosse Vogel sii.

Ruth: De Onkel Max isch im Momänt echli Fraue schüüch. Er truuret
halt immer no i sinere Frau noch.

Dame 2: Aha so. Das isch nid wiiter schlimm. Das wird ich iim de scho
uustriibe. - Auso, wo isch er jetzt?

Lara: Frau Kranich, min Vatti weiss gar nüt vo dere Annonce. Die han
nämliche ich für iin uufgä.

Dame 2: Was du? Jä nu, wie stellst du dir de der wiiteri Wäg vor?

Lara: Ich weiss au nid ganz...

Ruth: Si chöme sicher i die ängeri Uuswaal. Aber dir müend öich eis
merke. Es darf niemer, aber au gar niemer öppis vo dere Sach
wüsse.

6. Szene:
Ruth, Ingo, Lara, Dame 2, Trudi

(Trudi kommt unbemerkt herein.)

Dame 2: Worum, das isch doch nüt Schlimms, e sone Hürotsaazeig?

Trudi: Grüezi mitenander.

Ingo/Ruth: Jesses, s Mami!

Trudi: Was isch, weit dir mi nid i dere Dame vorstelle?

Ruth: Jo das isch ... das isch...

Dame 2: Ich bi d Frau Kranich.

Trudi: Und ich bi d Frau Kohler, fröit mi.

Dame 2: Aber jetzt chum ich nümme druus. Ich ha gmeint, dir siget scho gstorbe?

Ingo: Doch nid mi Mueter. D Frau vom Onkle Max isch tod.

Dame 2: Aha, denn sind si auso d Mueter vo dene zwöine? *(zeigt auf Ingo und Ruth)*

Trudi: Ganz richtig. - Aber darf ich froge, i welere Aaglägeheit si do sind, Frau Kranich?

Dame 2: Ich bi do wäge der Hürotsaazeig vom Herr Kohler, bezieigswiis vo sinere Tochter Lara.

Trudi: Wäge der Hürotsaazeig?

Ruth: Psst. - Ee, ich meine, das isch doch wäge dere Aazeig wo mir mit der Lara uufgsetzt hei.

Trudi: Aha, denn sind si also die nöii Leererin vo der Lara? Worum händ si das nid grad vo Aafang aa gseit?

Dame 2: Leererin? Jo eigentlich

Lara: Genau, das isch mini nöii Leererin, d Frau Kranich.

Dame 2: Auso ich verstoo nid ganz.

Ingo: Wüsse si Frau Kranich, wo si die Huusufgab wäge dere Hürotsaazeig uufgä händ, het d Lara echli Hilf bruucht und isch us däm Grund zu öis cho. Das isch doch sicher nid wiiters schlimm, oder?

Dame 2: Ich weiss nid rächt ...

Trudi: Auso ich ha mi jo scho echli gfrogt, was das wider für e nöi-modische Methode isch zum unterrichte. Dass si bereits e Leererin im vorgschrittene Alter sind, hät ich derbi sicher nid dänkt. Si näme mir das sicher nid bös, gäle si, Frau Kranich?

Dame 2: Nei, sicher nid, Frau Kohler.

Trudi: Wie sind si denn uf die Idee cho, dass iri Schüeler e Hürots-annonce müend schriibe?

Dame 2: Das nääm mi au wunder.

Trudi: Wie bitte?

Ruth: Si meint, si heig sich au gwunderet, was so gwüssi Schüeler und Schüelerinne gschribe händ. Nid woor, Frau Kranich?

Dame 2: Gwüss.

Trudi: Dir müend mir unbedingt mee dervo verzelle. Chömet doch zu mir i d Chuchi. Bimene Kaffi loot sich s besser brichte, gäuet Frau Kranich.

Dame 2: Gärn, Frau Kohler. *(Trudi und Frau Kranich gehen in die Küche)*

7. Szene:
Lara, Ruth, Ingo

Lara: Was mache mir jetzt? Wenn d Frau Kranich sich nur nid verrotet!

Ruth: Lara gang sofort i d Chuchi und versuech z rette, was z rette isch.

Lara: Worum ich?

Ruth: Es isch schliesslich dini Leererin.

Lara: Jo aber....

Ruth: Halt, du hesch doch öppis vonere dritte Frau gseit. Uf wenn hesch denn die bstellt?

Lara: Jesses Gott, die han ich glatt vergässe. Die chunt bestimmt jede Momänt!

Ingo: Aber die chöi mir jetzt ganz bestimmt nid au no do bruuche. Wie heisst si? Ich probiere si dusse abzfoo und si furt z schicke.

Lara: Das isch d Frau Krummenacher. Si isch, wie schriibt si jetzt scho wider, *(schaut in den letzten Brief)* aa jo, do, in den blühenden Jahren. *(lässt die Briefe auf dem Tisch liegen)*

Ingo: Guet, ich werde die sicher scho finde. Es wird sicher nid e ganzi Armee vo Fraue um die Ziit welle zu öis cho.

Lara: Vile Dank, Ingo. Und ich gange jetzt in die Höhle des Löwen. *(geht in die Küche)*

Ingo: Hoffentlich chunt das guet use. *(geht nach draussen)*

Ruth: Und was mach ich jetzt? Am Beschte ich lo die Briefe lo verschwinde. Nid dass s Mami si findet. *(nimmt die Briefe)*

8. Szene:
Ruth, Ingo, Pfister

Ingo: *(kommt mit dem Pfarrer Pfister herein)* Ruth, lueg wär do isch. E Herr Pfister. Kümmer di bitte um iin, ich muess use, es chunt grad eini ume Egge. *(geht schnell wieder)*

Ruth: Herr Pfister?

Pfister: Genau, dä bin ich. Grüezi Fröilein Kohler.

Ruth: Was möchte si do, Herr Pfister?

Pfister: Ich möcht gärn zu irer wärte Frau Mueter.

Ruth: Waas, zum Mami? *(für sich)* Nei das darf doch nid woor sii. Jetzt het de Herr Herzog sini Drohig doch no woor gmacht.

9. Szene:
Lara, Ruth, Pfister

Lara: *(kommt herein)* Du Ruth, ich ha d Briefe vergässe.

Ruth: Ich ha si scho.

Lara: Danke. - *(zu Ruth)* Wär isch de das?

Pfister: Grüezi, jungi Frau. Ich bi ...

Ruth: Das isch der Herr Pfister. Das isch mini Gusine, d Lara Kohler.

Pfister: Fröit mi seer. Ich ha scho vil vo ine ghört.

Lara: Sicher?

Ruth: *(nimmt Lara auf die Seite)* Lara, dä chunt vom Herr Herzog. Ich muess dä sofort abwimmle. S Mami dörf dä uf kei Fall gsee.

Lara: Du meinsch, dä het nid nur droot? Das isch auso eine vom Frankestei sim Labor?

Ruth: Klar, er het nach em Mami gfrogt.

Pfister: Auso ich stööre si zwar ungärn, aber iri Mueter erwartet mi.

Ruth: Do bin ich nid so sicher.

Pfister: Aber ich bi doch do richtig, das isch doch s Huus vo der Witwe Kohler?

Ruth: Das scho, aber...

Pfister: Iri Mueter söll schiints e seer e hilfsbereiti Person sii, han ich ghört.

Lara: Jo das isch woor. D Tante Trudi hilft wo si cha.

Ruth: Si verstönd sicher Herr Pfister, ich möcht gärn öppis über si wüsse. Ich loo nid eifach jede frömde Maa eso mir nüt, dir nüt is Huus ine.

Lara: Ruth, er isch scho dinne!

Pfister: Nur kei Angscht, mini Dame. Ich bin in Gottes Name do.

Ruth: In Gottes Name? Was söll de das? Was isch denn das wider für e blöde Spruch?

Pfister: Das isch e kei Spruch, das isch e Gruess.

Lara: Aber das seit doch nur de Herr Pfarrer.

Pfister: Genau und das bin ich au.

Ruth: Waas, dir sind Pfarrer! Und dir weit zum Mami?!

Pfister: Was isch denn do dra nid rächt?

Lara: Denn sind si auso reformiert? *(beiseite)* Die dörfe nämliche hürote.

Pfister: Aber aber, ich bi e katholische Pfarrer.

Ruth: Sone Sauerei! Use! Use mit ine!

Pfister: Was isch denn jetz i si ine gfaare?

Ruth: *(wütend)* Mis Mami söll zwar e nöie Maa ha, aber nid eifach eine. Scho gar nid e Pfarrer! Und e katholische scho grad gar nid. Mis Mami isch nid nur e Geliebti. Si bruucht e Partner und nid nur e Betthüpfer! Use, bevor ich d Polizei rüefe!

Pfister: Aber, aber....

Ruth: *(nimmt einen Gegenstand und geht damit auf ihn los)* Use han ich gseit! *(Pfister rennt sofort raus)*

10. Szene:
Trudi, Lara, Ruth

Trudi: *(Trudi kommt schnell in die Stube)* Was isch denn do inne los?

Lara: En Huusierer. D Ruth het grad en seer en uufdringliche Bibelforscher i d Flucht gschlage.

Trudi: Worum heit dir dā überhaupt ine glo?

Ruth: Er isch eifach ine cho.

Trudi: Jetzt isch aber wider alles in Ornig?

Ruth: Klar Mami. Gang nur wider i d Chuchi zu der Frau Bussard.

Trudi: Du meinsch, d Frau Kranich?

Ruth: Genau die. *(Trudi geht in die Küche)*

Lara: Mann, das isch villicht knapp gsii.

11. Szene:
Ruth, Ingo, Lara

Ingo: *(kommt herein)* Das chasch luut säge. Was isch eigentlich do inne los gsii?

Ruth: Dā Maa, wo du do ine glo hesch, dā isch vom Herzog cho. Esone Frächheit! E Pfarrer wo s Mami nur als sis Betthäsli, Vergnüegispüppli het welle.

Ingo: Waas, das isch eso eine gsii? Das hät ich nie dänkt, süscht hät ich iin doch gar nid ine glo. Wartet nur Herr Herzog, ine wird ich de scho öppis z brichte wüsse.

Lara: Und du Ingo, hesch d Frau Krummenacher gfunde?

Ingo: Jo das han ich.

Lara: Und, wie isch si, verzell.

Ingo: Die isch au nid besser gsii.

Ruth: Worum, isch si Pfarrchöchi?

Ingo: Nei im Ärnscht, Lara. Die Frau Krummenacher isch bereits im drüenachzigschten Altersjoor.

Ruth: Und wott no e Maa?

Ingo: Klar. Das darf si doch au. Aber es muess nid unbedingt der Onkle Max sii, oder?

Lara: Nei danke. E Grossmueter muess nid mi Stiifmueter wärde.

12. Szene:
Trudi, Dame 2, Lara, Ingo, Ruth

Trudi: *(kommt mit Frau Kranich zurück)* Das isch nätt gsii vo ine, Frau Kranich, dass ich si emol ha dörfe kenne lerne.

Dame 2: Ganz minersiits, Frau Kohler. Es isch seer uufschlussriich gsii, mit ine echli z plaudere. Und vile Dank no für dä gueti Kaffi.

Trudi: Das isch doch gärn gschee. Auso uf Widersee, Frau Kranich.

Dame 2: Uf Widersee, Frau Kohler. Und uf Widersee mini Dame. *(geht)*

Trudi: Läck isch das e Frau. Lara, ich beniide di nid.

Lara: *(unsicher)* Wie meinsch das, Tante Trudi?

Trudi: E sone veruckti Lehrerin möcht ich nid. Ich ha mängisch richtig s Gfüel gha, mir rede vo zwöi ganz verschidene Sache.

Ruth: *(lacht)* Jo jo, so isch si halt, d Frau Kranich.

Trudi: Ich ha gmeint, du kennsch si nid, Ruth?

Ruth: Aha, jo eigentlich nid. Aber das isch der erschti lidruck gsii won ich vo ire gha ha. Und du muesch sälber zuegä, e Leererin wo set-tigi Uufgabe ufgit, isch nid ganz bache.

Trudi: Jä nu. Übrigens ich erwarte no Bsuech.

Ingo: Aha, chunt wider emol eini vo dine Witfraue vorbi cho chlage?

Trudi: Nei, dasmol isch es e Maa.

Ingo/Ruth: Waas, e Maa!

Trudi: Jo do stuunet dir, nid woor?

Ingo: So säg scho, wär isch es. Wie lang kennsch ne scho? Kenne mir iin au? Wie wiit bisch mit iim?

Ruth: Isch er alt, dick oder dünn? Was isch er vo Bruef?

Trudi: Halt, halt. Es isch doch gar nid eso wie dir wider emol meinet. - Ich erwarte der nöi Herr Pfarrer. Er het mir aaglütet und mi gfrogt, öb ich iim bim Chilebazar echli chönnt hälfe.

Lara: So wien ich dich kenne, hesch sicher jo gseit, gäu Tante Trudi?

Trudi: Klar, das isch doch Eeresach. Uf däm Wäg lern ich au grad der nöi Herr Pfarrer echli besser kenne.

Ingo: So, so, der Pfarrer.

Trudi: Was hesch au? Hesch du der nöi Herr Pfarrer Pfister öppe scho kenne glernt?

Ruth: Ich? Wie chönnt ich au? - Pfister hesch gseit? - Ohu, läck isch das e Scheiss!

Trudi: Was isch au mit dir los, isch dir nid guet, Ruth?

Ruth: Doch, doch. Es goot scho. Aber mir isch do grad öppis cheibe blöds in Sinn cho.

Ingo: Du meinsch (*deutet nach draussen*)

Ruth: Jo, ich glaube scho.

Trudi: Ich verstoo nid ganz. (*schaut auf die Uhr*) Wo blibt er ächt, de Herr Pfarrer? Er isch überfällig.

Lara: Überfällig? Wie meinsch das, Tanti?

Trudi: Er sett eigentlich scho lang do sii. Es het doch nid glüütet gha, won ich mit der Frau Kranich i der Chuchi gsii bi, oder?

Ruth: (*schnell*) Nei nei, Mami. Wie chunsch au druf?

Trudi: Scho gschpässig.

Ingo: Villicht findet er jo der richtig Wäg nid. Schliesslich isch er jo Nöi do. (*es klingelt*)

Trudi: Das wird er sicher sii.

Ruth: Ich gange grad go uuftue. (*geht schnell*)

Trudi: Aber das hät ich doch au chönne.

13. Szene:
Lara, Ruth, Ingo, Trudi, Max

Max: (*Ruth kommt mit Max zurück.*) Sali zäme. Aha, mis Fröilein Tochter isch au scho wider do. - Trudi ghei si eifach use, wenn si dir läschtig wird.

Trudi: Aber Max, d Lara ghört doch zur Familie.

Ruth: Hesch öis s Mineralwasser chönne poschte, Onkel Max?

Max: Klar, es isch im Auto. Ich stelles grad nachhär in Chäller. Hesch mir no der Chällerschlüssel, Trudi?

Trudi: Wart, dä hanget im Gang. Ich chume am Beschte grad mit dir abe.

Max: *(will gehen, aber..)* Aa Lara, lueg das hät ich jetzt fascht vergässe. Dä Brief do isch zwüsche minere Post gläge. Ich ha dänkt, ich bringe iin grad mit. *(Er gibt ihr den Brief und geht mit Trudi hinaus.)*

14. Szene:
Lara, Ingo, Ruth

Lara: Oo, das gseet verdächtig nach ere Antwort uf s Hürotsinserat us.

Ingo: Scho wider eini wo scharf isch uf e Onkel Max.

Ruth: Chum mach ne grad do uf.

Lara: *(öffnet und liest vor)* Lieber Herr Unbekannt. Leider kann ich sie nicht anderst ansprechen, da ich ihren werten Namen nicht kenne. Ihr Inserat hat mich sehr angesprochen. Ich bin 35 Jahre alt, 165 cm gross und sehr sportlich. Kinder und Tiere mag ich besonders gerne. Es würde mich sehr freuen, wenn wir uns treffen könnten. Leider pressiert es sehr, denn nächsten Sonntag verreise ich für 6 Wochen nach Australien. Es wäre toll, wenn wir uns deshalb am Samstag um 20.00 Uhr im Hotel Drei Könige treffen könnten. Ich reserviere einen Tisch am Fenster. Also bis Samstag, ihre Monika Müller.

Ingo: Hoppla, die het s aber pressant.

Ruth: Waas, scho am Samschtig? Das isch jo scho morn.

Lara: Aber die Frau Müller schiint ganz nätt z sii? Oder was meinet dir derzue?

Ingo: Bis jetzt isch es sicher die Beschti wo gschribe het.

Ruth: Si schriibt ganz sympatisch i däm Brief.

Ingo: Der Onkle Max sett si uf jede Fall kenne lerne.

Lara: Jo das find ich au.

Ruth: Aber wie wottsch das mache, dass di Vatter morn dört ane goot?

Lara: Ou jo, das isch es Problem.

Ruth: Äntliche hei mir es loonends Objekt in Uussicht und scho stellt sich wider alles gägen öis. Mir sind au Pächvögel.

Ingo: Worum, irgendwie wärde mir scho e Lösig finde.

Lara: Villicht hilft öis s Tante Trudi derbi.

Ruth: S Mami? Das chasch glatt vergässe. Die springt öis doch uf diräktem Wäg a d Gurgle, wenn si vö dere Sach erfaart.

Lara: Aber so schlächt isch s Tante Trudi nid. Ich probieres trotzdem.

Ingo: Du kennsch s Mami nid. Dört dure verstoot si kei Gspass.

15. Szene:
Ruth, Ingo, Lara, Trudi

Trudi: *(kommt und hört den Schluss)* Was tratschet dir wider über mi? Ich soll e kei Gspass verträge?

Ingo: D Lara het e blödi Idee gha.

Trudi: So schlimm cha das nid si, oder Lara?

Lara: Tante Trudi, ich möcht ganz eifach, dass der Vatti morn Obe is Hotel drü König goot go Znacht ässe.

Trudi: Und was isch jetzt do dra so schlimm? De säg das doch eifach im Max. Er wird sicher mit dir dört ane goo.

Lara: Weisch Tanti, er sett nid mit mir dört ane goo.

Trudi: Aber ich chume nid noch? Mit wäm de süscht?

Lara: Er sett dört e Frau kenne lerne.

Trudi: Das verstoon ich nid ganz.

Ruth: Ich ha jo gseit, es isch e Schnapsidee! *(geht hinaus)*

Ingo: Die Ratten verlassen das sinkende Schiff.

Trudi: Dir füered doch irgend öppis im Schild? So, use mit der Sproch, was isch los?

Ingo: Jetzt git s e keis Zrugg me, Lara.

Lara: Weisch Tanti, ich möcht doch, dass der Vatti wider e Fründin hät. Us däm Grund han ich en Aazeig ufgä.

Trudi: En Aazeig?

Ingo: Jo, e Kontaktaazeig.

Trudi: Jo aber ich ha gmeint, das isch nur Huusufgab gsii?

Ingo: Jo das au.

Lara: Uf die Aazeig het sich jetzt e ganz e nätti Dame gmäldet. Sii möcht gärn de Vatti kenne lerne, und jetzt...

Trudi: Stop, stop. Do mach ich nid mit. Sone Blödsinn! Jetzt fangsch du au no dermit aa. Was isch los, spinne jetzt eigentliche alli? Längts nid, dass mini Chind immer uf die Siite ziend? - Heit dir zwöi d Lara öppe gar bearbeitet und si zu dere Tat aagstiftet? Los, säg, was heit dir dermit z tue, Ingo?